



Foto: heidi-bollich.com

Klickertraining – Apportieren

Apportieren ist eine komplexe Aufgabe, die je nach Veranlagung sehr schwer oder sehr leicht zu erarbeiten ist. Es gibt Katzen, die apportieren, ohne dass es ihnen je beigebracht wurde. Andere zeigen dagegen keine Ambitionen zu apportieren und müssen Schritt für Schritt an diese neue Aufgabe herangeführt werden.

Das Tragen und Bringen von Beuteobjekten ist für Katzen grundsätzlich kein aussergewöhnliches Verhalten. Bei der Jungenaufzucht tragen die Mütter ihre Welpen vom alten Nest in ein neues und sobald die Kleinen feste Nahrung zu sich nehmen, werden Beutetiere ins Nest getragen. Gegenüber Menschen zeigen Katzen dieses Verhalten ebenfalls. Viele Katzenfreunde kennen die «Geschenke» in Form von toten

oder noch lebenden Mäusen, die sie von ihrer Katze in die Wohnung getragen bekommen.

Will man das Apportieren als Kunststück erarbeiten, so kann man vorerst einmal testen, ob das Büsi aus Eigenantrieb bestimmte Gegenstände trägt oder sogar zum Halter bringt. Dieses Verhalten kann durch gezielte Belohnung «eingefangen» werden. Schwieriger, aber nicht unmöglich wird es, wenn die Büsi keinerlei Ambitionen zeigen.

VIELE BÜSI APPORTIEREN AUS EIGENANTRIEB

Ein Kater bringt seinem Besitzer jedes Papierflugzeug zurück, das dieser durch die Wohnung oder sogar aus dem Fenster sausen lässt. Teils muss der Kater um das Haus laufen, um den Flieger zu holen und bringt ihn selbst dann zuverlässig zurück. Es wurde ihm nie beigebracht! Von einer anderen Katze erreichte mich der Bericht, wie durch Zufall entdeckt wurde, dass sie Wattestäbchen apportiert, während andere Spielzeuge zwar auch attraktiv sind, aber nicht zurückgebracht werden. Probieren Sie doch einfach mal aus, ob Ihre Katze bei einem bestimmten Gegenstand das Apportieren anbietet. Mit diesem Einstieg können Sie das Verhalten möglicherweise auf weitere Gegenstände ausweiten.

Komplexes Ziel mit vielen Teilaufgaben

Alle Teilaufgaben können einzeln erarbeitet und anschliessend zu einer Verhaltenskette zusammengefügt werden: Gegenstand finden, Gegenstand mit dem Maul aufnehmen, Gegenstand festhalten, Gegenstand tragen, Gegenstand zum Besitzer bringen, Gegenstand in die Hand geben.

Je nachdem welche Aspekte des Apportierens Ihre Katze bereits anbietet, können Sie den Aufbau entsprechend anpassen und einige Zwischenschritte übergehen. Hier ist Kreativität seitens des Zweibeiners gefragt, um dem Büsi die Aufgabe individuell verständlich zu machen.

Vorbereitung:

- Belohnungsmöglichkeiten vorbereiten:
 - 10 bis maximal 15 Leckerli pro Trainingseinheit.
 - Jackpot: Besonders grosse, besonders gute oder 5 bis 6 Zusatzleckerli, die für besondere Leistungen auf einen Schlag verschenkt werden können. Alternativ besonders beliebte Belohnungsmöglichkeiten wie Angelspiele oder Knuddleinheiten.
- Geeignete Apportiergegenstände – probieren Sie etwas aus!
 - Papierkugeln, Korke, fester Schaumstoff, weiche Schlüsselanhänger, Filzgegenstände, Wattestäbchen, Haargummis
 - Achten Sie auf den «Tragekomfort». Papier weicht im Maul auf, Korke haben eventuell einen unangenehmen Eigengeruch, manche Gegenstände sind zu hart oder sperrig.
 - Mit fressbaren, aber sehr harten Kauartikeln für Hunde in der passenden Grösse kann das Aufnehmen möglicherweise schneller provoziert werden. Auch kleine Futterbeutel könnten sich für ein Apportiertraining gut eignen.
 - Sie können mit verschiedenen Gegenständen abwechselnd trainieren und einfach ausprobieren, womit Sie am besten vorankommen.
- Die Trainingsform «Shapen», bei der Sie ein Verhalten aus dem Nichts heraus formen können, sollte Ihnen und Ihrer Katze bereits bekannt sein (siehe KM 2/15).

Aufnehmen von Gegenständen mit dem Maul

Wenn Ihre Katze das nicht bereits zuverlässig anbietet, erarbeiten Sie dies möglichst auf einer erhöhten Trainingsfläche (Klickertisch oder Sofa). Sie sollten auf Augenhöhe mit Ihrer Katze sein, damit Sie die Maulbewegung sicher erkennen können. Optional ist auch ein Spiegel hilfreich, um keine Verhaltensansätze zu verpassen.

Das Verhalten formen:

(Zur Erinnerung: Klick und Belohnung = K+B)

- Zeigen Sie Ihrer Katze die Leckerli, um sie aufmerksam zu machen. Anschliessend zeigen Sie ihr den Apportiergegenstand in Ihrer Hand.
- Beschnuppern des Gegenstands → K+B, Gegenstand wird sofort entfernt.

EINFANGEN AUS DEM SPIEL

Alternativ zum freien Formen können Sie versuchen, das Verhalten in einem Angelspiel zu provozieren. In diesem Fall brauchen Sie sehr hochwertige Leckerchen, die als Belohnung verstanden werden, auch wenn das Spiel an sich schon lohnenswert ist. Als Beispiel kann hierfür ein Stück Wurst angeboten werden, von dem das Büsi selber abbeissen darf. Versuchen Sie hierfür das Angelspiel so zu gestalten, dass Ihr Büsi provoziert wird, das Maul zu nutzen, um den Gegenstand festzuhalten. In dem Moment, in dem das Verhalten auftritt, ertönt das Klicksignal. Halten Sie die Angel daraufhin sofort still und führen die Belohnung direkt vor die Nase. Während Ihr Büsi noch frisst, nehmen Sie das Spielzeug langsam in die Hand und entfernen es. Anschliessend starten Sie einen weiteren Versuch. Schwierig an dieser Version könnte es werden, den Pfoteneinsatz zuverlässig auszuklammern, damit daraus ein sicheres Apportieren wird und es nicht einfach nur beim Spiel bleibt. Kombinieren Sie gerne auch die verschiedenen Herangehensweisen, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

- Wenn Ihre Katze fertig gefressen oder ihre Belohnung genossen hat, nehmen Sie den Gegenstand erneut hervor, um das Beschnuppern zu belohnen.
- Wiederholen Sie dies zwei- bis dreimal, bevor Sie den Gegenstand auf die Trainingsfläche, neben oder vor Ihre Katze legen.
- Seien Sie auch dann bereit, den Gegenstand sofort wieder zu entfernen.

Wird der Gegenstand immer nur kurz angeboten und wieder hervorgezaubert, steigert das bei vielen Tieren seine Attraktivität. Möglicherweise bietet es sich bei Ihrer Katze sogar an, das gewünschte Verhalten in einem Angelspiel einzufangen (siehe Kasten oben).

Erkundung mit dem Maul fördern

Halten Sie den Gegenstand die erste Zeit noch in der Hand, auch wenn Sie ihn auf die Trainingsfläche legen. So verhindern Sie, dass Ihr Büsi damit verschwindet, wenn es den Gegenstand sehr attraktiv findet. Zusätzlich bleibt jegliches Hangeln nach dem Gegenstand erfolglos.

- Wiederholen Sie die oben genannte Aufgabe. Verändern Sie dabei die Distanz des Gegenstands zu Ihrer Katze sowie die Seite, von der der Gegenstand auftaucht.
- Versucht Ihr Büsi den Gegenstand mit den Pfoten zu bearbeiten, ignorieren Sie dies erst mal. Schützen Sie den Gegenstand maximal mit der Hand vor «Angriffen» mit den Pfoten.
- Stupst Ihr Büsi den Gegenstand zuverlässig mit der Nase an, warten Sie etwas ab. Irgendwann wird das Maul minimal geöffnet → K+B.

Eventuell braucht es lange, bis Ihre Katze das erste Mal das Mäulchen etwas öffnet, dann gibt es hierfür schon einen Jackpot und die Übung wird erst mal beendet. Probieren Sie beim nächsten Mal einen anderen Gegenstand aus, möglicherweise klappt es dann schneller. >

Versteht Ihr Büsi sehr schnell, können Sie direkt mehr verlangen:

- Ihre Katze greift mit dem Maul nach dem Gegenstand → K+B. Halten Sie den Gegenstand fest, bis das Büsi selber loslässt, um die Belohnung entgegenzunehmen.
- Wenn Ihr Büsi den Gegenstand etwas zu sich zieht, lassen Sie los → K+B. Ihre Katze wird das Apportel fallen lassen, um die Belohnung entgegenzunehmen. Damit hat Ihr Büsi das Aufnehmen des Gegenstands schon mal verstanden. Sollte Ihr Stubentiger sich mit dem Gegenstand davonmachen wollen, halten Sie diesen weiterhin fest oder sichern Sie ihn mit einer Schnur, um ein Wegtragen zu verhindern. Halten Sie die attraktiven Leckerchen dafür direkt vor die Katzen-nase, während der Gegenstand noch im Maul ist, bis Ihre Katze auf den Tausch eingeht. Dafür gibt es dann sicher einen Jackpot.

Aufnehmen und Tauschen – von der Idee zur Routine

- Variieren Sie die Positionen des Gegenstands, um das Verhalten zu festigen:
- Aus der Hand nehmen.
 - Vom Boden aufheben.
 - Von einem Höckerchen holen.

WENN DAS BÜSI LIEBER SPIELT STATT TRÄGT

Die meisten Katzen haben grossen Spass daran, die kleinen Apportiergegenstände mit den Pfoten herumzuwerfen und sie so durch die Wohnung zu jagen. Das ist natürlich auch ein schönes Spiel, aber nicht das, was wir erarbeiten wollen. Um den Einstieg zu erleichtern und dem Büsi eine Idee der Aufgabe zu geben, wird der Gegenstand wie beschrieben erst mal festgehalten. Sobald dieser frei auf der Trainingsfläche liegt, kann es sein, dass die Katzen ihre Zurückhaltung vergessen und doch mit Pfotenspielen beginnen, die schwer zu stoppen sind. Jedes Hangeln nach dem Gegenstand mit der Pfote wird daher nun konsequent mit einem neuen Signal beantwortet: «Schade». Deutlich und mit einem Punkt betont ausgesprochen, kündigt dieses Signal an, dass nun eine Belohnung und jegliche Chance, sich eine solche zu erarbeiten, für einen Moment ausbleiben.

Ein Beispiel:

- Ihre Katze schnuppert am Gegenstand → K+B, Gegenstand entfernen und nach der Belohnungsphase erneut anbieten.
- Ihre Katze greift mit dem Mäulchen nach dem Gegenstand → K+B, Gegenstand entfernen und anschliessend wieder anbieten.
- Ihre Katze hangelt mit der Pfote nach dem Gegenstand → «Schade» Gegenstand wird entfernt, es gibt keine Belohnung.
- Nach zwei bis drei Atemzügen wird der Gegenstand erneut angeboten.
- Jede Erkundung mit dem Maul wird belohnt und es erfolgt ein neuer Versuch. Jeder Einsatz der Pfoten und Krallen wird mit «Schade» beantwortet, nicht belohnt und die Übung pausiert einen Moment.

Dieses neue Signal wirkt wie ein negativer Klicker. Ihre Katze erhält hiermit eine Rückmeldung über Strategien, die im Moment definitiv nicht lohnenswert sind und wird dadurch vermehrt das Verhalten anbieten, das Sie hochwertig belohnen. Bei meinen beiden Büsi war das der Durchbruch, als ich schon lange versucht hatte, ohne diese Hilfe das gewünschte Verhalten herauszuarbeiten.

RÜCKRUF ALS ZWISCHENSCHRITT

Im Trainingsaufbau habe ich den Nasenstups verwendet, um die Katze zum Tragen des Apportels zu animieren. Wenn Ihre Katze den Rückruf sehr zuverlässig ausführt, ist es eventuell auch möglich, auf den Nasenstups zu verzichten. Den Rückruf können Sie separat erarbeiten. Meist gelingt dieser sehr einfach, wenn Sie die Fütterungszeiten Ihrer Katzen ausnutzen und sie für die Fütterung heranzurufen. Kommt Ihre Katze zuverlässig auf Ihren Rückruf, können Sie versuchen, sie zu animieren mit dem Apportiergegenstand den Weg zu Ihnen einzuschlagen. Variieren Sie hierfür die Distanz zu Ihrer Katze um zu prüfen, was besser klappt. Auch hier ist es wichtig, jede Bewegung mit dem Gegenstand im Maul Schritt für Schritt herauszuarbeiten. Die meisten Katzen werden den Gegenstand auf dem Weg zu Ihnen früher oder später fallen lassen. Klicken Sie daher lieber zu früh als zu spät und kommen Sie Ihrem Büsi für das Belohnen entgegen. Wichtig ist nur, dass der Klick erfolgt, solange das Apportel noch im Maul ist.

- Der Gegenstand liegt direkt vor der Nase oder zwei Schritte entfernt.
- Der Gegenstand liegt vor, neben oder hinter Ihrer Katze.

Das zuverlässige Aufnehmen von Gegenständen mit dem Maul kann je nach Katze sehr schnell gehen, es ist aber auch möglich, dass es hierfür einige Wochen Training benötigt, bis Sie die nächsten Trainingsschritte ausarbeiten können. Lassen Sie sich daher ruhig Zeit. Es ist eine spannende Herausforderung!

Festhalten und Tragen

Für diesen Trainingsschritt kann es hilfreich sein, den Nasenstups bereits einstudiert zu haben. Festigen Sie parallel zu den Apportierübungen diese Aufgabe aus der Einstiegsübung. Wenn Sie das Aufnehmen des Apportels wie beschrieben aufgebaut haben, wird Ihr Büsi dieses immer nur kurz im Mäulchen behalten und den Gegenstand schnell wieder ausspucken. Nun soll dieser länger im Mäulchen bleiben. Um das zu erreichen, gibt es mehrere Lösungsansätze.

- Lassen Sie Ihre Katze den Gegenstand mit etwas Anstrengung aus Ihrer Hand ziehen. Ihre Katze greift zu diesem Zweck etwas fester zu und der Gegenstand bleibt länger in ihrem Maul → K+B. Lösen Sie im Laufe des Trainings den Griff, zögern Sie die Belohnung aber jeweils immer weiter heraus, sodass der Gegenstand immer länger im Katzenmäulchen verbleibt. Lässt Ihre Katze das Apportel vor dem Klick fallen, gibt es keine Belohnung und es folgt ein weiterer Versuch.
- Hängen Sie das Apportel an eine Schnur. Wenn Ihr Büsi es im Maul hat, ziehen Sie sanft. Nach ein paar Fehlversuchen, in denen das Apportel aus dem

Maul gefallen ist und eine Belohnung ausbleibt, wird Ihre Katze möglicherweise fester halten und hartnäckiger bleiben → K+B.

- Wurde das Apportel hinter oder neben der Katze abgelegt, oder in etwas Distanz, wird Ihre Katze mit dem Apportel im Maul möglicherweise schon eine Kopfdrehung oder sogar einen Schritt in Ihre Richtung machen. Für jede Handlung mit Apportel im Maul → K+B.

Kennt Ihre Katze den Nasenstups sehr gut, kann dieser als Zusatzaufgabe angeboten werden, um das Tragen herauszuarbeiten. In dem Moment, in dem Ihr Büsi das Apportel aufgenommen hat, halten Sie den Stab für den Nasenstups direkt vor ihre Nase.

- Kommt die Nase Ihres Büsi mit dem Apportel im Maul zumindest zufällig an den Stab → K+B.
- Fällt das Apportel aus dem Maul, bevor der Nasenstups ausgeführt wurde, wird der Stab entfernt und die Belohnung bleibt aus.
- Versuchen Sie den Nasenstups mit Apportel im Maul langsam herauszuarbeiten, bis Ihre Katze dem Stab auch mal einen oder mehrere Schritte folgen kann, ohne das Apportel fallen zu lassen.

In die Hand geben

Das ist eine Königsdisziplin, die nicht zwingend erarbeitet werden muss, die aber die Idee des Apportierens noch weiter festigt. Sobald das Bringen und Festhalten einigermaßen klappt, kann dies mit einstudiert werden.

- Sobald Ihr Büsi den Gegenstand im Maul hat, führen Sie Ihre Hand unter das Mäulchen → K+B. Der Gegenstand wird fallen gelassen und landet automatisch in Ihrer Hand. Wiederholen Sie dies einige Male.
- Klappt das gut, halten Sie Ihre Hand unter das Mäulchen und warten Sie, bis Ihr Büsi den Gegenstand fallen lässt. K+B gibt es nun immer in dem Moment, in dem das Apportel in Ihre Hand fällt. Fällt der Gegenstand daneben, gibt es nichts.
- Die Hand unter dem Mäulchen wird zum Signal für Ausgeben.
- Als Nächstes legen Sie den Gegenstand auf die Trainingsfläche und halten die offene Hand daneben. Wenn Ihre Katze gut mitdenkt, wird sie den Gegenstand aufnehmen und in Ihre Hand legen. Kommen Sie ihr ruhig erst noch entgegen und führen Sie die Hand unter das Maul. Nach einer Weile sollte es aber ohne Hilfe klappen.
- Die offene Hand wird nun zum Signal dafür, dass etwas hineingelegt werden soll, um eine Belohnung zu erhalten.

Wenn Sie diese Aufgabe gemeistert haben, hat Ihre Katze das Apportieren schon fast in vollem Umfang verstanden.



Die Königsdisziplin beim Apportieren: Die aufgehaltene Hand wird zum Signal einen Gegenstand hineinzulegen.

Foto: tierfotograf.com

Variationen des Apportierens

Hat Ihre Katze das Apportieren in den Grundzügen begriffen, sind die möglichen Aufgabenstellungen schier grenzenlos. Zur Anregung möchte ich einige Ideen mit auf den Weg geben:

- Führen Sie ein Signal für das Aufnehmen und Bringen des Apportels ein und weiten Sie das Verhalten auf neue Gegenstände aus. Möglicherweise versuchen Sie sogar die Namen der Gegenstände mit einzubringen, sodass Ihr Büsi am Ende den Kugelschreiber, die Papierkugel oder die Maus auf Signal zu Ihnen bringt.
- Verstecken Sie die Gegenstände, während Ihre Katze an ihrer Haltestelle wartet und schicken Sie sie anschliessend auf die Suche. Gestalten Sie die Verstecke sehr einfach: Katzen sind Sichtjäger und setzen ihre Nase weniger aktiv ein, um fündig zu werden. Sie sollten die Apportel daher möglichst gut sehen können.
- Werfen Sie die Gegenstände und lassen Sie Ihrer Katze den Spass hinterherzurennen, um sie anschliessend zu Ihnen zu bringen. Möglicherweise wird Ihr Büsi sich im Spiel vergessen, in dem Fall ist es zu Beginn hilfreich, die Gegenstände «an die Leine» zu nehmen. Gegen das Spiel ist nichts einzuwenden, doch die Aufgabe Apportieren fordert mehr Konzentration und lastet einfach anders aus.
- «Aufräumen» von Gegenständen kann ähnlich erarbeitet werden wie das «in die Hand geben». Ihr Büsi lernt die Gegenstände in einen Korb oder in eine niedrige Schale zu legen, um die Belohnung abzusahnen. 🐾

Text: Katrin Schuster